

Anzeiger und Elbeblatt

für

Niesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

Nr 27.

Dienstag, den 2. April

1850.

Das Budget.

Vielen Lesern wird eine Zusammenstellung des Budgets, eine kurze Uebersicht desselben nicht überflüssig erscheinen.

Beginnen wir, wie es sich gebührt, mit den Anforderungen, dem sogenannten Ausgabebudget. Die Regierung hat diesmal dasselbe in ein ordentliches und außerordentliches gespalten. Das letztere umfaßt die Summen, welche sie in den drei Jahren 1849, 1850 und 1851, zumeist für Bau und Uebernahme von Eisenbahnen und für das Heerwesen zu bedürfen behauptet. Sie sollen ihres Ortes nach dem Jahresdrittheile eingeschaltet werden.

Für jedes der drei Jahre wird nun im Ganzen verlangt:

768,157 Thlr.	für das Regentenhaus, einschließlich der Hofpensionen.
1,588,102	• zu Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden (197,654 für die Tilgung).
71,400	• für die Volksvertretung.
44,893	• für das Gesamtministerium und die dahin gehörigen Behörden, einschließlich der Pensionen.
348,044	• für das Justizministerium, die dahin gehörenden Behörden und Pensionen.
634,771	• für das Ministerium des Innern nebst Unterbehörden und Pensionen.
627,787	• für das Finanzministerium nebst Unterbehörden und Pensionen.
2,800,000	• und darüber für das Heerwesen, für die Pensionen und für das Jahresdrittel des außerordentlichen Budgets (darunter die Beiträge für die deutsche Marine.

269,566 Thlr.	für das Kultusministerium nebst Unterbehörden und Pensionen.
240,000	• für die auswärtigen Angelegenheiten, einschließlich der Pensionen und hinzugerechnet das Jahresdrittel des außerordentlichen Budgets (darunter die Kosten der preussischen Reichshilfe).
2,800,000	• ungefähr für den hauptsächlich die Eisenbahnangelegenheiten betreffenden Bauetat, einschließlich des Drittheils des außerordentlichen Budgets.
52,360	• für den Reservefond und die Ausgaben „Insgemein“.

So steigt das geforderte Jahresbudget über 10 Millionen.

Als Deckungsmittel (das Einnahmehudget) werden benannt:

916,850 Thlr.	vom Staatsvermögen (darunter 653,000 von den Forsten).
1,397,584	• von den Regalien (darunter 474,000 von den Posten und Eisenbahnen, 453,334 vom Salzwesen, 151,750 vom Bergwesen).
455,123	• von Kapitalien.
1,671,917	• von den Grundsteuern.
749,334	• von den Personal- und Gewerbesteuern,
2,409,861	• von den indirekten Steuern (darunter 399,382 von der Branntweinsteuer, 371,114 von der Schlachtsteuer).

Die Deckungsmittel, noch nicht 8 Millionen betragend, obschon die Steuern, wie bekannt, nicht unerheblich erhöht sind, entsprechen sonach den behaupteten Bedürfnissen noch bei weitem nicht. Das Mangelnde soll durch neue Cassenbilletts und neue Anleihen beschafft werden.

Zu Ende des Jahres 1848 betragen die Staatsschulden die Summe von 39,269,483 Thalern.

Zahlen sprechen allein. Wir haben deshalb nichts hinzuzufügen. (Dr. Jtg.)

Allerlei.

Der Kanonier Pollet. Die Leser erinnern sich vielleicht noch eines Kanoniers, der sich in den Wiener Märztagen, als ein Prinz zu feuern befohl, vor die Mündung der Kanone stellte und die Kugel nur durch seine Leiche gehen lassen wollte. Der Mann wurde damals wegen seiner Tapferkeit zum Offizier befördert und erhielt durch Subscription eine Nationalbelohnung von 20,000 Gulden. — Plötzlich hört man jetzt er sei wahnsinnig geworden. Obwohl die Ursache verschwiegen wird, haben wir erfahren daß man den Mann jüngst vor ein Kriegsgericht stellte und zur Rechenschaft zog, weil er im März nicht den schuldigen Gehorsam geleistet hat. — Er wurde zu vier Jahren Festung verurtheilt, ehe man ihn aber abführen konnte, verfiel er in Wahnsinn, an welchem er jetzt vermuthlich unheilbar darniederliegt.

Ein französischer Offizier. Paris hat seit einigen Tagen ein interessantes Schauspiel. Unter den neuernwählten Deputirten des Niederrheins ist ein Unterlieutenant der „Jäger von Vincennes“, der auf der äußersten Linken Platz genommen. Es ist ein junger, schmucker Mann von schönem Wuchse und echt soldatischem Ansehen. Er trägt die Lieutenants-Uniform mit den Epauletten. So oft er in das Gebäude der Nationalversammlung tritt, oder dasselbe verläßt, entsteht ein Gemurmel und Zusammenrotten der Soldaten, die die Wache haben. Die Theilnahme, die Freude, der Stolz strahlt auf ihren Gesichtern.

„Es ist Einer der Unsrigen“ sagen sie, „er hat hier so viel Recht wie ein Marschall; wir sind es, die ihn mit hergeschickt haben, und morgen kann auch uns das Loos treffen, daß wir an seiner Seite mit unsrem Obersten stimmen!“ Und da soll man nicht an den Bestand der Republik glauben?

Berg und Thal kommen wohl nicht zusammen, aber wohl Leute. Vor einigen Tagen sah man im Theater zu London bei einer Vorstellung in einer Loge die Königin von England und ihren Gemahl; in der Loge, die früher Bonaparte gehörte, den vertriebenen Exkönig Louis Philippe nebst der Exkönigin; nicht weit davon saß in einer Loge Ledru Rollin, das geflüchtete Mitglied der französischen Februarregierung, nebst Frau. Auf den Sperrsitzen befanden sich der Herzog von Nemours (L. Ph's Sohn) und Caussidiere, ebenfalls ein geflüchteter „Rother“.

Nachrichten aus Sachsen.

Immer wieder muß man von Beurtheilungen berichten. Der Sohn des Steinsegermeister Wagner in Dresden ist zum Tode verurtheilt worden. Es ist ein Hohn, von einer zu erwartenden Amnestie zu sprechen. — Die Suspension gegen Adv. Heim in Freiberg ist endlich aufgehoben. — Als gewiß wird der Bau einer Eisenbahn von Reichenberg nach Zittau bezeichnet. — Der Cand. jur. Schmidt aus Oderwitz ist nebst seiner Familie glücklich in Newyork angekommen. Während Bertling aus Riesa hierher geschrieben hat, erfahren wir nun, daß der Polizeidiener Noack in London angekommen ist. Es geht ihm wohl und er fordert seine Frau auf, bald nachkommen. Diese Nachrichten werden dem Herrn Criminalrichter sehr erfreulich sein.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen einen Theil der durch Riesa führenden Hauptstraße abpflastern zu lassen, welche Arbeit bis Michaelis d. J., vollendet sein muß.

Steinsegermstr., welche gesonnen sind, diesen Bau zu übernehmen, mit genügenden Zeugnissen sich legitimiren können, haben sich von der Localität zu überzeugen und deshalb bei Unterzeichnetem zu melden und soll dann die Ausführung

den 11. April d. J.,

früh 10 Uhr, in der Schabert'schen Restauration an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verhandlungen werden.

Riesa, am 30. März 1850.

Der Stadtrath.
Grühl, Bürgermstr.

Sonnenschirme

in neuester Façon, erhielt ich für diese Saison wieder, und verkaufe dieselben zum Fabrikpreis.

Riesa, den 28. März 1850.

E. J. Werner, Posamentirer.

Strohüte in Auswahl

empfehle ich für dieses Jahr abermals in neuester Façon von Rossbar-, Italienischem und Deutschem Geflecht, und bemerke zugleich, daß das Waschen und Modernisieren getragener Hüte prompt besorgt wird.

C. F. Berner, Posamentirer.

„Hammonia“

Lebens-, Kinderaussteuerungs-, Sparkassen- und Renten-Versicherungs-Anstalten zu Hamburg,

übernimmt Lebens- und Ueberlebungs-Versicherungen auf Lebens- und kürzere Zeit, — wobei der Bürgerwehrdienst keinen höhern als den gewöhnlichen Beitrag erforderlich macht, — auf Reisen zur See; — auf das Leben von Militärpersonen im activen Kriegsdienst. Auch ist die Gefahr der Cholera in allen diesen Versicherungen mit inbegriffen.

Die Kinderaussteuer-Versicherung gewährt dem Versicherten das Capital im erreichten 21. Jahre.

Die Sparkassen-Versicherung gestattet die Hebung des Capitals bei Lebzeiten der Versicherten, während die Rentenversicherung demselben eine jährlich wachsende Leibrente gewährt. —

Die Bedingungen des Beitritts sind sachgemäß billig und können die Zahlungen in vierteljährigen Raten geleistet werden.

Je früher Jemand beiträgt, je billiger ist die Versicherung, da der Beitrag des ersten Jahres für die ganze Dauer der Versicherungszeit sich gleich bleibt und mit dem Alter sich nicht erhöht.

Als Gegenseitigkeits-Anstalten tragen dieselben, wie die Erfahrung bewiesen hat, ihre größte Garantie in sich selbst und gewähren den Theilnehmenden volle Dividenden.

Leipzig, im März 1850.

Die General-Agentenschaft der Hammonia für das Königreich Sachsen.

Joh. Ernst Weigel, Bevollmächtigter.

Indem die unterzeichnete Agentenschaft unter Bezugnahme auf Vorstehendes die verschiedenen Versicherungsbranchen der „Hammonia“, welche in unseren gegenwärtigen Zeitverhältnissen mehr wie je die Beherzigung eines Jeden verdienen, zu recht allgemeiner Benutzung empfiehlt, steht dieselbe jederzeit mit den betreffenden Plänen, Antragsformularen etc. gern zu Diensten unter Zusicherung kostenfreier, diskreter und prompter Besorgung der Versicherungsanträge.

Strehla, den 22. März 1850.

Die Agentur der „Hammonia.“

(gez.) C. A. Friedrich.

Bekanntmachung.

Mittwochs, den 3. April d. J., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Spanischen Gute zu Leutenitz

ein Pferd, Kühe, Kalben, ein Bulle, zwei Kungewagen, zwei Rollwagen, Kutsch- und Pferdegeschirre, Renn- und Lastschlitten Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeschirre

im Wege des Meistgebots gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Riesa.

Christian Böckel,
verpfl. Auct. & Taxator.

guter Kundschaft versohene Bäckerei veränderungs- halber zu verkaufen. Näheres durch mündliche oder portofreie Anfrage bei Carl Dorn, Bäckermeister daselbst.

Von besten

Streichhölzern

halte ich immer großes Lager und gebe solche das Kistchen, 50 Paquet enthaltend, mit 34 Pfennigen bei Abnahme von 25 Kistchen ab, bei größern Partien noch billiger.

Großschain, den 28. März 1850.

Moriz Arndts.

Verkauf.

Gute Weinsener sind billig zu haben beim

Gärner Bolat

Bachhaus-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, seine, in Gohlis bei Strehla gelegene, gut eingerichtete und mit

auf dem Rittergut Gröba.

Schönebecker Düngesalz,

à Schfl. 18 Ngr., ist zu haben bei
Carl Friedrich Förster.

Der Sparverein für Riesa und Umgegend

beginnt mit Sonntag, den 7. April, seine Sammelperiode. Beiträge werden angenommen von Herrn Kaufmann Müller, den Herrn Niederlagsbesitzern C. Förster und Paul, Herrn Töpfermeister Höppler, Herrn Bäckermeister Poley und Herrn Controleur Storr.

Rector M. Richter,
Vorstand.

Marie Müller

aus Torgau

empfiehlt zum bevorstehenden Riesaer Jahrmarkt, ihr schon längst gekanntes reich assortirtes Pug-, Mode- und Strohhut-Lager, so wie die schönsten seidnen Mantillen, und Schleier, zu auffallend billigen aber festen Preisen. Strohhüte zum waschen und ändern werden angenommen und sehr schnell besorgt.

Mein Verkauflocal ist wie immer im Gasthof zum Stern erste Etage.

Unterricht in feinen weiblichen Arbeiten ertheile ich von Ostern an jungen Mädchen wieder wie die vorigen Jahre und bitte die Eltern mir ihr Vertrauen wie früher zu schenken. Auch nehme ich Bestellungen von dergleichen Arbeiten an, welche stets gut besorgen wird

Riesa, den 1. April 1850.

Christiane verehel. Röber.

Gefunden wurde am Charfreitage auf dem Wege vom Holzhofe des Herrn Zimmermeister Förster bis nach Riesa eine Damentasche, der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige, wenn er den Inhalt genau angiebt, gegen Entrichtung der Insektionsgebühren in Empfang nehmen bei

Gröbisch in Poppitz.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Donnerstag, Abends 48 Uhr, in der Bernerschen Restauration.

Riesa.

Der Vorstand.

Theater in Riesa.

Heute, Dienstag, den 2. April, die letzte Vorstellung: Der verwunschene Prinz, oder Schuster und Prinz. Lustspiel in 3 Akten, von Plöz. Zum Schluß eine Abschiedsrede
Fr. Reuter.

Riesa, den 30. März. Die Kanne Butter 9 Ngr. 4 L bis 10 Ngr. 6 L.

Redaction, Druck und Verlag von C. F. Grellmann.

Verkauf.

Aufreie Schiff- und Fahr-Schilde, 8 bis 12 Ellen lang, sind fortwährend zu haben bei
Döwalb Herrmann
a. d. Bahnhöfen.

Extra-Concert.

Das zum 2. April, h. a. oder zum sogenannten 3. Osterfeiertag, die vielbeliebten Gesellenfahrten von Jul. Otto, auf dem Rathhaus-Saale zu Strehla, von den Mitgliedern des hiesigen Gesangsvereins, Abends 7 Uhr, aufgeführt werden sollen, machen wir hierdurch bekannt, und laden alle resp. Gesangsfreunde in- und außerhalb Strehla, hierzu ergebenst ein.

Entree nebst Text zum Gesang à 5 Ngr.
Nach dem Concert Ball.

Die Mitglieder der Strehlaer
Liedertafel.

Zum

V. Abonnementconcert,

Freitag, den 5. April d. J., Abends 48 Uhr, in dem Schubertschen Saale, ladet ergebenst ein
Hamisch, Stadtmusikus.

Unter Mitwirkung einiger Mitglieder des
Lommasscher und Grossenhainer Musikchors.

Programm:

Erster Theil.

- 1) Overture zu der Oper: Der Liebestrank von Auber.
- 2) Chor aus der Oper: Der Prätendent von Kücken.
- 3) Arie aus Stadt und Land für Horn von Tith. Vorgetragen von Herrn Heinsdorf.
- 4) 1. Finale aus der Oper: Prinz Eugen. Von Schmidt.

Zweiter Theil.

- 5) Overture zu der Oper: Die Stumme von Portici von Auber.
- 6) Ländler für Violine von Kalliwoda. Vorgetragen von Herrn Lose aus Grossenhain.
- 7) Quartett aus der Oper: Das Thal von Andorra von Halevy.
- 8) Träume auf dem Ocean. Walzer von Joseph Gungl.